

Wahlmodul und Vertiefungskurs für Mediator*innen

Präventions- und Interventionsmanagement

Freitag, 09. – Sonntag, 11. April 2027

Diskriminierung und sexualisierte Belästigung und Gewalt sind Formen von Machtmissbräuchen, die Menschen stark beeinträchtigen.

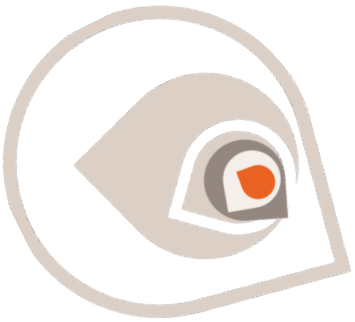
Leider gehören diese Formen des Machmissbrauchs öfter zum organisationalen Alltag, als wir wahrhaben wollen und können in allen Unternehmen, Vereinen und Systemen vorkommen.

In „geschlossenen Systemen“ haben die Verantwortung Tragenden eine besondere Fürsorgepflicht – sie müssen durch Prävention eine achtsame Atmosphäre des Umganges miteinander schaffen und eine Ansprech- und Entschuldigungskultur verankern, aus der sowohl die Organisation als Ganzes, als auch der Einzelne lernen kann.

All das wirkt enttabuisierend und ansprechfördernd – Menschen, die sich durch Diskriminierung, Mobbing und sexualisierte Gewalt beeinträchtigt fühlen, erkennen den achtsamen Umgang und werden sich melden. Das System muss dann eindeutig, nachvollziehbar und konsequent intervenieren, um seine Glaubwürdigkeit zu behalten.

Für die nachhaltige Implementierung und / oder Stärkung bzw. Weiterentwicklung eines wirksamen Präventions- und Interventionsmanagement ist eine mediative Grundhaltung eine wichtige Ressource. Darüber hinaus braucht es jedoch spezifisches Fach- und Handlungswissen hinsichtlich der angesprochenen Bereiche.

Wir bieten die 3-tägige Weiterbildung für bereits ausgebildeten Mediator*innen, mediativ vorgebildeten Führungskräfte und Teilnehmende der Mediationsausbildung „Das Beste aus beiden Welten“ als Wahlmodul an.
In den 3 Tagen beschäftigen wir uns mit



- Machtmissbräuchen wie Diskriminierung und *schwerpunkthaft mit dem Thema sexualisierte Belästigung und Gewalt*
- Fürsorgekonzepten – Bestandteile und Implementierung
- mediatives Fallmanagement von Meldungen auf Grund von Vermutungen und Erlebtem
- deeskalierendem und betroffenengerechtem Handeln in der Verankerung von erweiterter Fürsorge und der Intervention

Durch ein Wechselspiel aus fachlichen Inputs, aktivierenden Übungen und kleineren Rollenspielen werden Handlungswissen und Haltung vermittelt.

Zeiten: Freitag, 09.– Sonntag, 11. April 2027
von 9:00 bis 18:00 Uhr inkl. einer zweistündigen Mittagspause und einer Abendeinheit

Investition: 550,- € inklusive aller Unterlagen, Fotoprotokoll, Raumkosten, Seminarpausencatering, Fahrtkosten Rerefent*in
Sonderpreis für alle bei inmedio Ausgebildeten: 450,- €

Adresse: institut für mediation . beratung . entwicklung
Holbeinstraße 33, 12203 Berlin

Anmeldung beidewelten@inmedio.de

inhaltliche Rückfragen gerne auch an specht@inmedio.de

Dozierende



Kimberly Alder - Fachkraft für strukturelle Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt und Mediatorin. Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin M.A. und Pädagogin mit den Schwerpunkten Medien- und Mädchen*arbeit.
Workshops, Vorträge, Beratung von Vereinen und Organisationen bspw. im Fallmanagement und Prozessen hin zu einem Schutz- und Fürsorgekonzepten.

Holger Specht – Mediator und Ausbilder für Mediation (BM), Fachkraft für strukturelle Prävention sexualisierter Gewalt. Arbeitsschwerpunkte neben Mediation: Implementierung von Konfliktmanagement als Form der Team- / Organisationsentwicklung und zur strukturellen Prävention von Machtmissbrauch, sexualsierter Gewalt und Belästigung, Begleitung und Beratung von Vereinen, Verbänden und Firmen bei der Verankerung von Schutz bzw. Fürsorgekonzepten.



www.inmedio.de

https://www.inmedio.de/de/angebote/betroffenengerechte-praevention-und-intervention/